

Nuria Rial | Sopran
Reinhold Friedrich | Trompete
Birgit Schnurpfeil | Leitung
Händelfestspielorchester Halle |
1-2-0-1, 4-4-3-2-1, Laute und Cembalo



Während sich bereits zu Beethovens Zeiten Argwohn in der Kunstwelt ausbreitete, ob Musik malen, also bildhaft nachahmen dürfe, oder nicht, und man sich schließlich darauf einigte, „mehr Ausdruck der Empfindung als Malerey“ den Vorzug zu geben (freilich ein reiner Etikettenschwindel, wie Beethovens Pastorale beweist), frönte man in der Musik des Barock noch mit großer Wonne und Selbstverständlichkeit der Lautmalerei.

Das Programm „Sweet Birds“ versammelt mit Arien von Händel und Vivaldi klingende Naturbilder, in denen Vögel zwitschern, Wasser rauschen und Zephire säuseln. Der filigranen Leichtigkeit der Sopranarien, die häufig von Flöten als stilisierte Vogelstimmen begleitet werden, steht der Glanz der Barocktrompete gegenüber und am Ende erstrahlt im Duett von Sopran und Trompete das Ewige Licht, die „Eternal Source of Light Devine“.

SWEET BIRDS

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Georg Philipp Telemann (1681-1767)
Antonio Vivaldi (1678-1741)

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Ouvertüre für Trompete, Streicher und b.c. D-Dur
aus: Wassermusik-Suite Nr. 1 F-Dur HWV 348
„Sweet Bird“ aus: L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato
aus: Wassermusik / Hamburger Ebb' und Flut
„Se garrische la rondinella“ aus: Orlando finto Pazzo
„Zeffiretti che susurrare“ RV 749.21

Ouvertüre zur Oper "Atalanta" HWV 35
„Augelletti, ruscelletti" Arie des Mirtillo aus: Pastor fido
„Il volo così fido“ aus: Riccardo Primo, Re D'inghilterra
Concerto grosso Opus 6 No. 5 in D-Dur, HWV 323
"Eternal Source of Divine Light" HWV 74
aus: Ode Zum Geburtstag Von Queen Anne
"Let the Bright Seraphim" aus: Samson HWV 57